

## **Jahresbericht 2019**

Bei der Stabsstelle Quartierentwicklung standen im 2019 folgende Aufgaben und Projekte im Vordergrund:

### **Für eine kinder- und jugendgerechte Stadt**

Vor vier Jahren verabschiedete der Stadtrat Leitlinien für eine kinder- und jugendgerechte Stadt. Kinder und Jugendliche sollen noch mehr Mitsprachemöglichkeiten als bis anhin haben. Für die grundlegenden Bedürfnisse wie spielen, sich mit anderen treffen oder Neues ausprobieren, sollen Orte, Räume und vielfältige Angebote zur Verfügung stehen. Und die beteiligten Stellen sollen untereinander vernetzt sein. Aktivitäten und Projekte sollen vom fachübergreifenden Austausch profitieren, so dass die Stadt noch kinderfreundlicher wird.

Um die Leitlinien in der Stadtverwaltung zu verankern, führte die Stabsstelle Quartierentwicklung in den vergangenen Jahren sechs Foren durch. 2019 wurde Bilanz gezogen in Bezug auf die bisher umgesetzten Massnahmen. Das erfreuliche Ergebnis wurde am siebten Forum präsentiert und mit Blick auf künftige Massnahmen diskutiert. Das Forum als Vernetzungsformat wurde im vergangenen Jahr ebenfalls evaluiert. Es zeigte sich, dass es ein passendes Gefäss war, um die Leitlinien zu thematisieren und den Fachaustausch zu fördern. Künftig sollen vor allem Projekte gemeinsam geplant und durchgeführt werden, um eine nachhaltige Vernetzung zu erreichen. Weitere Foren sollen nicht mehr regelmässig, sondern nach Bedarf organisiert werden.

"Das Quartier als Bewegungsraum für Kinder" ist eines der Projekte, die bereits konkretisiert wurden. Es sollen Anreize geschaffen werden, dass Schulkinder in ihrer freien Zeit mehr draussen spielen und sich bewegen. Für die Konzeptentwicklung wurden Primarschulkinder im Quartier Hochstrasse/Geissberg unter anderem zu ihren Lieblingsorten im Quartier befragt. Weiter wurde in Erfahrung gebracht, was die Kinder motiviert, nach draussen zu gehen und aktiv zu sein. Erste Massnahmen sollen 2020 im Quartier Hochstrasse/Geissberg umgesetzt werden.

### **Altersfreundliche Quartiere durch Zusammenhalt und Sicherheit**

Das Projekt "Altersfreundliche Quartiere durch Quartierbegehungen" wurde Ende 2018 abgeschlossen. Nach wie vor werden Angebote weitergeführt und Massnahmen umgesetzt. Die Angebote "SeniorenRunde Breite", "Bewegen und Begegnen Niklausen" und "Mir mit eu z' Buechthale" wurden im bisherigen Rahmen weitergeführt und nach Bedarf unterstützt. Es sind quartierbezogene Angebote, bei denen sich ältere Menschen begegnen und austauschen können.

An den Quartierbegehungen wurde häufig der Wunsch nach mehr Kontakten in der Nachbarschaft geäussert. Die Quartierentwicklung nahm dies zum Anlass, im vergangenen Jahr am 24. Mai den "Tag der Nachbarn" zu lancieren. Die Stadtbevölkerung wurde aufgerufen, aktiv auf ihre Nachbarn zuzugehen. Die Quartierentwicklung organisierte selber ebenfalls einen Anlass und lud unter anderem die Bewohnerinnen und Bewohner des benachbarten Alterszentrums zu einer Tavolata ein. Auch 2020 wird der Tag der Nachbarn wieder stattfinden.

Bei der Begehung in der Altstadt äusserten viele ältere Menschen ihre Angst vor Velofahrenden, die sich in der Fussgängerzone nicht ans Fahrverbot halten. Das Anliegen wurde in einer Kampagne aufgenommen, die in Zusammenarbeit mit der Stadtpolizei im letzten Mai durchgeführt wurde. Die Kampagne informierte Velofahrende über die konkrete Regelung und sensibilisierte für respektvolles Verhalten zum Schutz von älteren Menschen wie auch von Kleinkindern oder Menschen mit Beeinträchtigung.

## **Raum für Begegnung - Heimat im Quartier**

Das Fördern von Quartiertreffpunkten bildete auch 2019 einen Schwerpunkt der Arbeit der Quartierentwicklung.

Wie können die Räumlichkeiten der Kirche Steig noch mehr als bis anhin durch die Bevölkerung des Quartiers Breite genutzt werden? Antworten darauf zeigte die Quartierentwicklung in einem Nutzungskonzept auf, das mit Kirche und Quartierverein besprochen wurde. Es wurde deutlich, dass Dauernutzungen und ein offener Treff fürs Quartier in der Kirche grössere bauliche Massnahmen bedingen würden. Deshalb wurde entschieden, vorerst weiterhin andere Räume im Quartier zu suchen. Schliesslich zeichnete sich die Lösung ab, die Container beim alten Stadion nutzen zu können.

Im Quartiertreff Silvana an der Hochstrasse herrschte auch im letzten Jahr reger Betrieb durch die Angebote der Partner wie Jugendarbeit, Verein Bildungsraum oder Rheumaliga. An den Wochenenden wurde der Treff nochmals häufiger als in den Vorjahren für Familien- oder Vereinsanlässe in Anspruch genommen. Der Treff für Seniorinnen und Senioren wurde auf Ende des Jahres in einen offenen Treff für alle Generationen überführt.

Der Begegnungsort in der Parkanlage des ehemaligen Pflegezentrums auf dem Geissberg wurde 2019 unter Mitwirkung von Nutzerinnen und Nutzern geputzt und verschönert. Gross und Klein halfen freudig mit. In den heissen Sommermonaten wurden gemeinsam mit Eltern kühlende Wasserspiele für Kinder organisiert.

Mit dem Projekt "Quartierbar on Tour" wurde im Quartier Niklausen während der Sommermonaten eine Begegnungsmöglichkeit in Form einer fahrbaren Bar geschaffen. Dies, nachdem in den vergangenen Jahren immer wieder der Wunsch nach einem Treffpunkt geäussert worden war. Die Quartierbar fuhr verschiedene Standorte im Quartier an und stiess auf grosses Interesse. Weiter wurde der Quartierverein Niklausen unterstützt bei den ersten Schritten zur Realisierung eines Quartiertreffs in einem ehemaligen Gewerberaum am Niklausenplatz.

In Herblingen konnte ein Treff mit Quartier- und Jugendraum realisiert werden. Das Interesse der Quartierbevölkerung bei der offiziellen Eröffnungsfeier war gross. Der Quartierraum wird von der Quartierentwicklung betrieben und startet Anfang 2020 mit einem Eltern-Café und einem Quartier-Café.

## **Das Familienzentrum - ein Ort der Bildung, der Beratung und der Vernetzung**

Auch im vergangenen Jahr konnte in Zusammenarbeit mit engagierten Eltern, Fachpersonen und Partnerorganisationen eine grosse Vielfalt an Angeboten und Veranstaltungen durchgeführt werden. Die Angebote verfolgten Ziele wie Begegnung und Austausch ermöglichen, elterliche Erziehungskompetenzen stärken, Stärken und Schwächen der Kinder erkennen, Familien aus anderen Kulturkreisen und aus sozial belastetem Milieu integrieren, Eltern bei Alltagskonflikten unterstützen und den Zugang zu Kitas und Spielgruppen fördern.

Am meisten Resonanz fanden die Eltern-Kind-Gruppen, welche aufgrund der grossen Nachfrage im vergangenen Jahr häufiger als geplant angeboten wurden. Eltern-Kind-Gruppen sind Gruppen von zirka zehn Müttern und vereinzelt Vätern mit ihren Kleinkindern, die sich einmal wöchentlich treffen. Im Vordergrund des Treffens stehen der Austausch und die gegenseitige Unterstützung sowie das gemeinsame Spielen der Kinder. Die Gruppen funktionieren weitgehend selbständig, bei Bedarf kann die Betriebsleiterin des Familienzentrums beigezogen werden. 2020 soll das Angebot auf Initiative eines Vaters um eine Vätergruppe erweitert werden.

Im Juni lud das Familienzentrum zu einem Sommerfest in der Vordergasse ein. Mit Liegestühlen, Palmen, Sand und Gelati wurde Strandatmosphäre geschaffen und zum Verweilen

eingeladen. Der Anlass wurde trotz Hitzewelle und Temperaturen über 37 Grad rege besucht. Ebenfalls auf reges Interesse stiess der Anlass für Fachpersonen zum Thema "Was bedeutet häusliche Gewalt für betroffene Kinder im Vorschulalter?", der zusammen mit der heilpädagogischen Früherziehung organisiert worden war. An der Veranstaltung berichteten Fachstellen wie Opferberatung und Kinderschutzgruppe über ihre Erfahrungen und stellten ihre Dienste vor.

### **Evaluation der digitalen Plattform "obugoo"**

Seit 2016 betreibt die Quartierentwicklung die digitale Plattform "obugoo - hier teilt Schaffhausen". Die Idee ist, dass Stadtbewohnerinnen und -bewohner ihr Wissen und ihre Kompetenzen online oder bei einem Treffen teilen. Im vergangenen Jahr wurde das Angebot evaluiert. Es zeigte sich, dass nach einer guten Startphase die Mitgliederzahl trotz Bewerbungsmassnahmen kaum gestiegen ist und von knapp 80 Mitgliedern nur rund 30 aktiv Angebote machen. Für eine attraktive Plattform wären etwa 150 aktive Mitglieder nötig. Aufgrund der bisherigen Erfahrungen soll nun die Idee der Plattform - Bürgerinnen und Bürger machen einander ihr Wissen und ihre Kompetenzen zugänglich - als Social-Media-Modul Teil einer Quartier- oder Stadt-App werden. Kompetenzen oder Wissen teilen wäre dann eine von verschiedenen Möglichkeiten, den Austausch unter den Mitgliedern zu fördern und am Stadtleben teilzunehmen. Werden verschiedene Möglichkeiten in einer Anwendung angeboten, so die Annahme, kann der Interessentenkreis deutlich vergrössert werden. Was die Benutzerfreundlichkeit anbelangt, werden in einer Smartphone-App ebenfalls Vorteile gegenüber der Website gesehen. Bei der Weiterentwicklung soll auch die Erkenntnis berücksichtigt werden, dass ein Netz von Kümmerern oder Influencern, die aktiv mitwirken, unabdingbar ist. Die Quartierentwicklung ist Teil der städtischen Arbeitsgruppe Smart City und verfolgt die Weiterentwicklung der Idee von "obugoo" auch in diesem Kontext.

### **Mitarbeit in Arbeitsgruppen**

Die Quartierentwicklung hat im Berichtsjahr in folgenden Arbeitsgruppen und Gremien mitgearbeitet: Smart City, Revision Bauordnung und Zonenplan, Steuergruppe Frühe Förderung, Quartier-App Sonia (Mitglied Echogruppe), AGÖR (Arbeitsgruppe öffentlicher Raum), Vergabeverfahren Liegenschaft Schössliweg 6-10 (Mitglied Jury).